

KINO

April 1994

DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM



HARDBOILED

Das Kino des Roland Klick

BEWÄLTIGT, ÜBERWÄLTIGT?

Filme zur deutschen Vergangenheit

GEISTERBESCHWÖRUNGEN

Götter, Geister, Teufel und Engel

CHARLES SPENCER CHAPLIN

Kurzfilme mit Klavierbegleitung
für Tramps und Vagabunden jeden Alters

Programm April 1994

Hardboiled – Das Kino des Roland Klick

Hardboiled, – das sind Stories mit einsamen Helden, die nur gewinnen, um anschließend alles zu verlieren; lakonische Erzählungen voller Einsamkeit, Sehnsucht, *action*. In Amerika sind solche Geschichten von Howard Hawks, Nicholas Ray oder Samuel Fuller verfilmt worden: mit Schauspielern wie Humphrey Bogart, Marlon Brando, James Dean. Oder Dennis Hopper. In Deutschland macht Roland Klick solche Filme, lakonische Filme voller Einsamkeit, Sehnsucht, *action*. Mit Schauspielern wie Mario Adorf, Marquard Böhm, Rolf Zacher. Auch mit Dennis Hopper.

Bewältigt, überwältigt? – Filme zur deutschen Vergangenheit

Im April zeigt das Zeughaus-Kino eine Reihe von Filmen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise mit der Nazi-Zeit auseinandersetzen: Filme, die davon erzählen, wie Vergangenheit und Gegenwart sich durchdringen (*Das alte Gewehr*, *Die Spaziergängerin von Sans-Souci*), Filme, die Bilder aus der Vergangenheit und der Gegenwart nebeneinanderstellen (*Nacht und Nebel*) und Filme, die vergangene Mythen beschwören, um sie zu bannen (*Hitler, ein Film aus Deutschland*). Außerdem Filme aus der Vergangenheit: Leni Riefenstahls Olympia-Pathos von 1938 und die kleine, 1934 gedrehte Komödie *April, April!* des späteren Emigranten Detlef Sierck (der sich in Hollywood Douglas Sirk nannte).

Geisterbeschwörungen – Götter, Geister, Teufel und Engel

Aus der romantischen Literatur und Malerei mit ihren Geistererscheinungen und Doppelgängern, ihren Unterwelten und paradiesischen Visionen entstand das deutsche Kino. Wie die Tradition der zwanziger Jahre, des Kinos der dämonischen Leinwand im Tonfilm bis heute fortgeführt wird, veranschaulicht eine kleine Auswahl mit Filmen von Richard Oswald, Heinz Hilpert, Helmut Käutner, Arthur Maria Rabenalt, Wim Wenders und Rudolf Thome.

Charles Spencer Chaplin – Für Tramps und Vagabunden

»Er bekommt es fertig, nur durch seine Erscheinung andere Leute lächerlich zu machen. Er braucht nur aufzutreten, mit dem kleinen Hütchen, mit dem kleinen Stöckchen, mit dem kleinen Schnurrbärtchen, watscheln mit seinen unmöglichen Beinen – und alles drum herum hat plötzlich unrecht, und er hat recht, und die ganze Welt ist lächerlich geworden.« (Kurt Tucholsky)

April	16.00	18.15	20.30
Do. 31. 3.	May Spils: Zur Sache Schätzchen, 1967	Konrad Wolf: Solo Sunny, 1979	Uwe Frießner: Das Ende des Regenbogens, 1979
Fr. 1.	Roland Klick: Deadlock, 1970	Roland Klick: Bübchen, 1967/68 <i>Vorfilm:</i> Ludwig	Roland Klick: Supermarkt, 1973 <i>Vorfilm:</i> Weihnacht
Sa. 2.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Tramp <i>am Klavier: J. Kurz</i>	Roland Klick: Supermarkt, 1973 <i>Vorfilm:</i> Weihnacht	Roland Klick: Deadlock, 1970
	11.00 Matinée Detlef Sierck: April, April!, 1935		
So. 3.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Tramp <i>am Klavier: J. Kurz</i>	19.00 Jacques Rouffio: Die Spaziergängerin von Sans-Souci, 1981 *	21.00 Andreas Voigt: Glaube Liebe Hoffnung 1992/93 *
Mo. 4.	Mo.–Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		
Do. 7.	Roland Klick: Lieb Vaterland, magst ruhig sein, 1975/76	Roland Klick: Derby Fever USA, 1979	Roland Klick: Bübchen, 1967/68 <i>Vorfilm:</i> Ludwig
Fr. 8.	Roland Klick: Derby Fever USA, 1979	Roland Klick: Supermarkt, 1973 <i>Vorfilm:</i> Weihnacht	Roland Klick: White Star, 1981/82
Sa. 9.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Vagabund <i>am Klavier: J. Kurz</i>	Roland Klick: Lieb Vaterland, magst ruhig sein, 1975/76	Roland Klick: White Star, 1981/82
	11.00 Matinée Detlef Sierck: April, April!, 1935		
So. 10.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Vagabund <i>am Klavier: J. Kurz</i>	19.00 Robert Enrico: Das alte Gewehr, 1975 *	21.00 Martina Fluck: Mein Traum, meine Liebe, meine Hoffnung, 1992/93 *
Mo. 11.	Mo.–Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		

* Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Zeughaus-Kino und Babylon-Kino

** Eine G

*** Stummfilm mit englischen Zwischentiteln

	16.00	18.15	20.30
Do. 14.	Alain Resnais: Nacht und Nebel, 1955 <i>Freier Eintritt</i>	100 Jahre Kinematographie: Max Ophüls: Die verkaufte Braut, 1932 <i>Einführung: M. Esser</i>	Ray Müller: Die Macht der Bilder, 1993
Fr. 15.	Hans Jürgen Syberberg: Hitler, ein Film aus Deutschland, 1976/77	entfällt wegen Überlänge	entfällt wegen Überlänge
Sa. 16.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Feuerwehrmann am Klavier: <i>Karl Henn</i>	Leni Riefenstahl: Olympia – Fest der Völker, 1936/38 <i>Einf.: W. Sudendorf</i>	Leni Riefenstahl: Olympia – Fest der Schönheit, 1936/38
So. 17.	11.00 Lesung Heinz Knobloch: Manchmal kommt es anders...		
	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Der Feuerwehrmann am Klavier: <i>Karl Henn</i>	19.00 Filme des Festivals dokumentART (Programm I) *	21.00 Filme des Festivals dokumentART (Programm II) *
Mo. 18.	Mo.–Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		
Do. 21.	Arthur Maria Rabenalt: Alraune, 1952 **	Richard Oswald: Unheimliche Geschichten, 1932	Helmut Käutner: Der Apfel ist ab, 1948
Fr. 22.	Helmut Käutner: Der Apfel ist ab, 1948	Heinz Hilpert/Reinhard Steinbicker: Liebe, Tod und Teufel, 1934	Arthur Maria Rabenalt: Alraune, 1952 **
Sa. 23.	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Eine stürmische Nacht am Klavier: <i>Karl Henn</i>	Heinz Hilpert/Reinhard Steinbicker: Liebe, Tod und Teufel, 1934	Richard Oswald: Unheimliche Geschichten, 1932
So. 24.	11.00 Hörkino Große Rundfunkreportagen, vorgestellt von G. Kronburger		
	Kinder-Kino: Charlie Chaplin: Eine stürmische Nacht am Klavier: <i>Karl Henn</i>	19.00 King Vidor: Krieg und Frieden, 1956 *	21.00 entfällt wegen Überlänge
Mo. 25.	Mo.–Di. weitere Filme, siehe Babylon-Programm / Mi. keine Vorstellungen		
Do. 28.	Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87	18.30 Eröffnung der Ausstellung »Hoffmann und Hitler«	20.00 Podiumsdiskussion: »Darf man Hitler ausstellen?«
Fr. 29.	Rudolf Thome: Der Philosoph, 1988/89	Wim Wenders: Der Himmel über Berlin, 1986/87	Wiederentdeckt: Paul Ludwig Stein: Die Insel der Träume, 1925 *** <i>Einführung: J. Goergen, am Klavier: Karl Henn</i>
Sa. 30.	Kinder-Kino« Charlie Chaplin: Der Abenteurer am Klavier: <i>Karl Henn</i>	Keine Vorstellung	Keine Vorstellung

DIE FILME

Deadlock D 1970, R: Roland Klick, D: Mario Adorf, Anthony Dawson, Marquard Böhm, M: The Can, 94'

Ein Kult-Film, fast ein Western und doch viel mehr. In einer mexikanischen Geisterstadt liefern sich Gangster einen letzten *fight*: Es geht um Geld, Freundschaft, Verrat und ein junges Mädchen... Und es geht um ein neues Kino, ein Kino nach dem Oberhausener Manifest; »Deadlock« erzählt vom *feeling* zu Beginn der siebziger Jahre; dazu gehört auch der treibende *sound-track* von The Can.

Von Anfang an paßte Klick nicht ins deutsche Kunstkino. Als der Film beim Festival von Cannes als deutscher Beitrag laufen sollte, wußten die bundesdeutschen Kulturverwalter das letztendlich zu verhindern.

Frage: »Für wen filmen Sie?« Klick: »Mit großem Respekt, für das Publikum, für den Kinogänger.«

am 1. 4. um 16.00 Uhr, am 2. 4. um 20.30 Uhr

Bübchen D 1968, R: Roland Klick, D: Sieghart Rupp, Edith Volkmann, Sascha Urchs, 86'

Ein neunjähriger Junge tötet ohne erkennbares Motiv seine kleine Schwester. Der Vater verwischt alle Spuren, und die Familie kehrt zur Tagesordnung zurück. »Ein Film von Subtilitäten, der sich eindeutige Schuldzuweisungen nicht allwissend anmaßt und der vor allem nicht lautstark und selbstgefällig für oder gegen etwas Stellung bezieht, der konnte im Jahr der Schreihälse keine faire Chance haben, schon gar nicht in Deutschland.«

(Ulrich von Berg)

am 1. 4. um 18.15 Uhr, am 7. 4. um 20.30 Uhr

Supermarkt D 1973, R: Roland Klick, D: Charly Wierzejewski, Eva Mattes, Michael Degen, 84'

Willi, kaum 18 Jahre alt, schlägt sich durch die Hamburger Großstadtwüste, hat Ärger mit der Polizei, streunt herum, gehört zum Bodensatz der Gesellschaft. Ein Überfall auf einen Supermarkt soll das große Geld bringen. Klick drehte einen actiongeladenen und packenden Film über einen jugendlichen Outsider, über das »Sich-nicht-erwischen-lassen«, wie Klick es nannte.

am 1. 4. um 20.30 Uhr, am 2. 4. und 8. 4. jeweils um 18.15 Uhr

April, April! D 1935, R: Detlef Sierck, D: Carola Höhn, Albrecht Schoenhals, Werner Finck, 82'

Ein neureicher Nudelfabrikant prahlt mit hochwohlgeborener Kundschaft; ein Prinz bevorzugt für seine Afrika-Expedition ausschließlich dessen tropenfeste Nudeln. Diese Angeberei ärgert den Kompagnon, der sich daraufhin einen frechen Aprilscherz einfallen läßt. Diese temporeiche UFA-Komödie war der erste lange Spielfilm des Dänen Detlef Sierck, der 1937 in die USA emigrierte und unter dem Namen Douglas Sirk zum Meister des Melodrams avancierte.

am 3. 4. und 10. 4. jeweils um 11.00 Uhr in der Matinée

KINDER-KINO

Charlie Chaplin-Kurzfilme: Der Tramp und andere, ca. 90'

Hier kann man sehen, wie Charlie den Witz zum Laufen brachte: erst dackelt Charlie als Landstreicher durch die Gegend, dann versucht er sich mit viel Kleister als Tapezierer, im Pfandhaus macht er der Tochter des Chefs schöne Augen, und zu guter Letzt macht er die Straßen als Polizist unsicher.

am 2. 4. und 3. 4. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Jürgen Kurz

Die Spaziergängerin von Sans-Souci F/D 1981, R: Jacques Rouffio, D: Romy Schneider, Michel Piccoli, Wendelin Werner, 115'

Der jüdische Friedenspolitiker Baumstein erkennt in einem süd-amerikanischen Botschafter den Nazi wieder, der seine Pflegeeltern auf dem Gewissen hat. Er erschießt ihn und stellt sich der Polizei. Während seines Prozesses führt der Film zurück zu Stationen der Vergangenheit – Berlin und Paris – und erzählt vom Schicksal des jungen Baumstein. Der Film endet düster: Nach seinem Freispruch wird der Antifaschist Baumstein von Unbekannten auf der Straße erschossen.

am 3. 4. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Glaube Liebe Hoffnung D 1992/93, B + R: Andreas Voigt, 90'

»Ein Film mit jungen Leuten in der Großstadt. Über ein Jahr hinweg drehen wir in Leipzig, begleiten eine Gruppe radikaler Jugendlicher. Als wir den Film im Dezember 1992 beginnen, sitzt Dirk wegen eines Überfalls auf ein Ausländerwohnheim im Gefängnis. Jeanine, seine Freundin, wartet auf ihn. Was tun sie in diesem Jahr, was ist aus ihnen bis Dezember 1993 geworden? Gewalt und Aggression. Hoffnungen und Träume und Ängste. Die Agonie einer Generation.« (Andreas Voigt)

am 3. 4. um 21.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Lieb Vaterland, magst ruhig sein D 1975/76, R: Roland Klick, D: Heinz Domez, Georg Marischka, Günther Pfitzmann, 92'

Johannes Mario Simmel lieferte die Vorlage für die *story* um ein schmutziges Agentengeschäft im Ost- und Westberlin während der sechziger Jahre. Erzählt wird von einem Mann, der für den Geheimdienst der DDR einen gefährlichen Job übernehmen soll – und der schließlich im Kampf der Spionageringe aufgerieben wird.

Von den linksliberalen Feuilletons wurde Klicks Spionage-Film vollkommen abgelehnt. Heute steckt das deutsche Kino wieder mal in der Krise – und könnte Filme wie diesen gut gebrauchen.

am 7. 4. um 16.00 Uhr, 9. 4. um 18.15 Uhr

Derby Fever USA D 1979, R + B: Roland Klick, 90'

Klick besuchte 1978 das legendärste Pferderennen der Welt – das Kentucky Derby – und dokumentierte eines der verrücktesten Volksfeste; Höhepunkt ist ein Rennen von nur zwei Minuten Dauer. »In »Derby Fever« gelingt es Klick mit Leichtigkeit, Elemente der Reportage, eines impressionistischen Reiseberichts und einer weniger kritischen denn staunenden Milieuschilderung zu einer harmonischen Einheit zu verschmelzen.«

(Ulrich von Berg)

am 7. 4. um 18.15 Uhr, am 8. 4. um 16.00 Uhr

White Star D 1981/82, R: Roland Klick, D: Dennis Hopper, Terance Robay, Ramona Sweeny, 92'

In der Zeitenwende vom Punk zum Yuppie-Pop drehte Klick einen Film über die Musikbranche. Ein ehrgeiziger Manager versucht mit allen Mitteln, einen unbekanntes Rockmusiker über Nacht zum Star durchzuboxen. Klick wollte Schauspieler aus Hollywood und landete beim »verrückten« Dennis Hopper, selbst eine Kultfigur des Rock'n'Roll. Hoppers vitale und nervöse Spielweise sprengt die Leinwand und gibt der *story* vom harten Showbusiness die richtigen *vibrations*.

am 8. 4. und 9. 4. jeweils um 20.30 Uhr

KINDER-KINO

Charlie Chaplin-Kurzfilme: Der Vagabund und andere, ca. 90'

Charlie ist einmal ein Stehgeiger, der sogar Glück in der Liebe hat; anschließend sorgt er in einem Filmatelier für großes Durcheinander; dann versucht Charlie seinen Hund und sich als Preisboxer durchzubringen, und im letzten Film kommt er als Einwanderer nach New York.

am 9. 4. und 10. 4. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Jürgen Kurz

Das alte Gewehr F/D 1975, R: Robert Enrico, D: Romy Schneider, Philippe Noiret, Jean Bouise, 102'

In den letzten Tagen der deutschen Besatzungszeit begehen SS-Schergen an der französischen Zivilbevölkerung brutale Verbrechen. Auch Frau und Tochter des Arztes Dandieu werden mißhandelt und ermordet. Dandieu erschießt die Mörder mit einem Jagdgewehr.

Ein kontroverser Film, der in Frankreich euphorisch gefeiert und als »bester Film des Jahres« ausgezeichnet wurde.

am 10. 4. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Mein Traum, meine Liebe, meine Hoffnung D 1992/93,
B+R: Martina Fluck, D in den Spielszenen: Lilly Tschörtner,
Thomas Mileta, Zhang Yang, 90'

Eva Sandberg, 1911 in Breslau geboren, hatte als Kind einen Traum: einmal wird der Kaiser von China um ihre Hand bitten. Fünfzig Jahre später steht in Peking ein Gärtner vor ihr, bescheiden und demütig – es ist Pu Yi, der letzte Kaiser von China.

Die Filmemacherin Martina Fluck hält den Lebensweg einer außergewöhnlichen Frau fest, die in den dreißiger Jahren über die Sowjetunion ins Reich der Mitte kam, wo sie trotz der Zeitwirren bis heute lebt.

am 10. 4. um 21.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Nacht und Nebel F 1955, R: Alain Resnais, B: Jean Cayrol, M: Hanns Eisler, 32'

Einer der berühmtesten Dokumentarfilme über die Schrecken der Konzentrationslager. Bilder von Auschwitz und Birkenau aus der Gegenwart der fünfziger Jahre werden mit Wochenschau-Ausschnitten konfrontiert, die unmittelbar nach Befreiung der Lager aufgenommen wurden. Die Zusammenhänge und Widersprüche geben, gemeinsam mit Hanns Eislers Musik, dem Un-sagbaren seinen filmischen Ausdruck.

am 14. 4. um 16.00 Uhr

Freier Eintritt

100 JAHRE KINEMATOGRAFIE: Das Jahr 1932

Die verkaufte Braut D 1932, R: Max Ophüls, D: Jarmila Novotna, Willy Domgraf-Faßbaender, Karl Valentin, 77'

Filmadaption der gleichnamigen Oper Smetanas.

am 14. 4. um 18.15 Uhr

Einführung: Michael Esser

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv Berlin

Die Macht der Bilder D/Belgien/GB 1993, R+B: Ray Müller, 181'

Ein Dokumentarfilm über Leni Riefenstahl und ihre verschiedenen Projekte. In den ergänzenden Interviews rechtfertigt Leni Riefenstahl ihre Filme als reine Auftragsarbeiten. Die These des Regisseurs Ray Müller: Leni Riefenstahl ist der suggestiven Macht ihrer eigenen Bilder erlegen.

am 14. 4. um 20.30 Uhr

Hitler, ein Film aus Deutschland D/F/GB 1976/77, R: Hans Jürgen Syberberg, D: Heinz Schubert, Harry Baer, Peter Kern, ca. 440'

Syberbergs ebenso umstrittener wie interessanter Versuch, sich dem Phänomen »Hitler« nicht nur über die deutsche Geschichte anzunähern, sondern den Kontext zur gesamten europäischen Kultur herzustellen. Syberberg beschwört die Kräfte des »Irrationalen« und des »Mythos«, um den »Hitler« in uns auszutreiben; in diesem Zusammenhang kommt auch Hitlers Leibfotograf Hoffmann zu Wort.

am 15. 4. um 16.00 Uhr

KINDER-KINO

Charlie Chaplin-Kurzfilme: Der Feuerwehrmann und andere, ca. 90'

Wen wundert's, daß in den Kinos früher regelmäßig die Schrauben der Kinositze nachgezogen werden mußten, weil das Publikum »markerschütternd« über Chaplin lachte. Hier zeigt sich Charlie u. a. als vollkommen unfähiger Feuerwehrmann, er versucht einem Betrüger detektivisch auf die Schliche zu kommen und erweist sich als elegantester Rollschuhläufer der Stadt.

am 16. 4. und 17. 4. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Karl Henn

Olympia – Fest der Völker D 1936/38, R + B: Leni Riefenstahl, 124'

Olympia – Fest der Schönheit Zweiter Teil des Olympiafilms D 1936/38, R + B: Leni Riefenstahl, 98'

Nach »Triumph des Willens« (1935) war dies Riefenstahls zweites großangelegtes Filmprojekt für das nationalsozialistische Deutschland. Sie konnte mit einem enormen technischen Aufwand filmen, und das Ergebnis ist fraglos schön fotografiert, doch die angestrengte mythologische Dimension und das Pathos der Ästhetisierung sind nur scheinbar »dokumentarisch«; sie sind vor allem eine Apologie des Nazi-Staates.

am 16. 4. um 18.15 Uhr (1. Teil) und 20.30 Uhr (2. Teil)

mit einer Einführung von Werner Sudendorf

Lesung mit Heinz Knobloch:

Manchmal kommt es anders...

am 17. 4. um 11.00 Uhr

Filme des Festivals dokumentART (Programm I)

Erstmalig stellt sich die internationale Werkstatt **dokumentART** (Neubrandenburg) mit ihrem nahezu einzigartigen Konzept vor. Die ausgewählten Filme und Videos durchbrechen die Grenzen des Dokumentarfilms, sind Exkurse in den Experimental- und Spielfilm:

Bestien (Bestiák) Ungarn 1993, R: Csaba Varga, Igor Lazin, 7' Motive ungarischer Avantgarde-Künstler, zur Musik von Frank Zappa in rasende Bewegung gesetzt.

Ein Jahr entlang des verlassenen Weges (Aret gjennom Børfjord) Norwegen 1991, R: Morten Skallerud, 12'

Vier Jahreszeiten in der Finnmark, verdichtet in 12 Minuten.

Le Quatuor des possibles Schweiz/F 1992, R: Edna Politi Ein suchender Umgang mit der zeitgenössischen Musik des Italieners Luigi Nono.

am 17. 4. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Filme des Festivals dokumentART (Programm II)

Manhattan City Scape Dänemark 1993, R: Steen Møller Rasmussen, 20'

Minimalistische Postkarten aus New York, (auch) von und mit Christo und Jonas Mekas.

Part Time God Niederlande 1992, R: Paul Cohen, 80' Verschiedene dokumentarische ›Geschichten‹ in einem Kaleidoskop unterschiedlichster Formen der Wahrnehmung.

am 17. 4. um 21.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Alraune D 1952, R: Arthur Maria Rabenalt, D: Hildegard Knef, Erich von Stroheim, Karlheinz Böhm, 91'

Die Geschichte der betörenden und unheilbringenden Alraune, künstlich gezeugte Tochter eines gehängten Mörders und einer Dirne, war so recht angebracht, die herb-erotischen Reize der ›Sünderin‹ Hildegard Knef ins halbdunkle Licht zu rücken. Insbesondere Erich von Stroheims Rolle als mysteriöser Wissenschaftler macht diesen Film aus dem bundesdeutschen Kino der fünfziger Jahre sehenswert.

am 21. 4. um 16.00 Uhr, am 22. 4. um 20.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek

Unheimliche Geschichten D 1932, R: Richard Oswald, D: Paul Wegener, Maria Koppenhöfer, Blandine Ebinger, 89'

Kintopp mit gespenstischen Schauerzutaten nach E. A. Poes ›The Black Cat‹ und dem ›Suicide Club‹ von Louis Stevenson: Ein Mann ermordet seine Frau und wird fortan von einem Journalisten gejagt. Ihre Wege kreuzen sich in einem Irrenhaus und enden in einem morbiden Selbstmörderclub. Fortsetzung der romantischen Stummfilm-Tradition mit anderen Mitteln, von der zeitgenössischen Kritik für seine erstaunlich ›gruseligen‹ Qualitäten gelobt.

am 21. 4. um 18.15 Uhr, am 23. 4. um 20.30 Uhr

Der Apfel ist ab D 1948, R: Helmut Käutner, D: Bobby Todd, Bettina Moissi, Joana Maria Gorvin, 102'

Helmut Käutner hatte sich in der Nazizeit ästhetischer und politischer Indoktrination weitgehend entzogen und war eine der großen Regiehoffnungen im Nachkriegsdeutschland.

In dieser spritzigen Kabarett-Version der Schöpfungsgeschichte fällt der Apfelsaftfabrikant Schmidt ins Koma und erlebt seine Liebesprobleme im Spiegel der Adam und Eva-Geschichte: natürlich spielen Himmel, Hölle und ein Apfel wichtige Rollen.

am 21. 4. um 20.30 Uhr, am 22. 4. um 16.00 Uhr

Liebe, Tod und Teufel D 1934, R: Heinz Hilpert/Reinhart Steinbicker, D: Käthe von Nagy, Albin Skoda, Brigitte Horney, 104'

Als sorgfältig gestaltet, musikalisch stimmungsvoll und gut gespielt bezeichnet das »Lexikon des Internationalen Films« diese romantische Verfilmung der Robert Louis Stevenson-Novelle »Das Flaschenteufelchen«. Ein Matrose kauft auf Hawaii eine unzerstörbare Flasche, die ihm alle Wünsche erfüllt, – um den Preis seiner Seele. Inzwischen reich geworden, glaubt er, auf den verhängnisvollen Flaschengeist verzichten zu können. Doch dann erkrankt er an Lepra...

am 22. 4. und 23. 4. jeweils um 18.15 Uhr

KINDER-KINO

Charlie Chaplin-Kurzfilme: Eine stürmische Nacht und andere, ca..90'

»Schepplin, der bloß eenmal um die Ecke kiekt, un alles lacht« (Tucholsky) stiftet diesmal unter anderem Verwirrung in einem Kurort, versucht volltrunken in sein Bett zu krabbeln und zeigt sich als doppelter Charlie in der Welt der Varietés.

am 23. 4. und 24. 4. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Karl Henn

HÖRKINO

Eine kleine Geschichte der großen Rundfunkreportagen, vorgestellt von Goetz Kronburger

am 24. 4. um 11.00 Uhr

Krieg und Frieden USA/Italien 1956, R: King Vidor, D: Audrey Hepburn, Mel Ferrer, Henry Fonda, 208'

Das Schicksal zweier Adelsfamilien steht im Mittelpunkt dieser episch angelegten Familien- und Geschichtschronik zur Zeit der Napoleonischen Kriege. Eine achtbare Tolstoi-Verfilmung, zudem wunderbar besetzt – Kino der großen Bilder und Gefühle.

»Ein Film, der zeigt, daß der Einzelne nicht allein ist bei der Suche nach dem höheren Leben...« (King Vidor)

am 24. 4. um 19.00 Uhr

Eine Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Babylon-Kino

Der Himmel über Berlin D/F 1986/87, R: Wim Wenders, D: Bruno Ganz, Otto Sander, Curt Bois, Peter Falk, 127'

Von Henri Alekan wunderschön fotografiertes vielschichtiges Märchen um den Engel Damiel, der im Himmel über Berlin die Gedanken, Sehnsüchte und Ängste der Irdischen hört, ihnen nach besten Kräften hilft und unvermutet in romantischer Liebe zu einer Zirkusprinzessin entflammt. Er entschließt sich, ein »echter Mensch« zu werden...

am 28. 4. um 16.00 Uhr, am 29. 4. um 18.15 Uhr

Der Philosoph D 1988/89, R: Rudolf Thome, D: Johannes Herrschmann, Adriana Altaras, Friederike Tiefenbacher, Claudia Matschulla, 83'

Ein junger Mann, mit seinen Büchern einsam in einer Berliner Studentenbude hausend, sieht sich plötzlich von drei attraktiven Frauen umsorgt, die sich ihm als Göttinnen offenbaren... Eine kleine Komödie, die nicht auf die Wunder der *special effects*, sondern auf zauberhafte Einfälle vertraut.

am 29. 4. um 16.00 Uhr

WIEDERENTDECKT

Die Insel der Träume D 1925, R: Paul Ludwig Stein, D: Liane Haid, Alfons Fryland, Harry Liedtke, ca. 100' *m.engl.UT*

Ein Liebesabenteuer unter Fürsten und Bankrotteuren, in dem eine geheimnisvolle Insel in Rußland eine Rolle spielt.

am 29. 4. um 20.30 Uhr

*Einführung: Jeanpaul Goergen, am Klavier: Karl Henn
In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv/Filmarchiv und Cinegraph Babelsberg*

KINDER-KINO

Charlie Chaplin-Kurzfilme: Der Abenteurer und andere, ca. 90'

Am Ende unserer kleinen Reihe mit und von Charlie sehen wir, wie dankbar reiche Menschen sein können, wie Charlie ein Mädchen mit einem Automatentaxi entführt, und anderes.

am 30. 4. und 1. 5. jeweils um 16.00 Uhr

am Klavier: Karl Henn

Adresse Deutsches Historisches Museum
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin
Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr
Mittwoch geschlossen

Eintrittspreise Allgemeine Eintrittskarte 4.– DM

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Arbeitslose 2.– DM

Kinoeintritt für Abendvorstellungen 5.– DM

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich ab 10 Uhr

Kinoeingang von der Spreeseite

Für Besucher des Museums ist der Eintritt zu den Nachmittags-Vorstellungen mit der Tageskarte für den jeweiligen Tag abgegolten.

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

